



Hannes Walter

Ihr Bundestagsabgeordneter für
Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz

[hanneswalter.spd](https://www.hanneswalter.spd.de)



Hannes Walter



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch der April war überschattet vom Krieg in der Ukraine. Bereits seit mehr als zwei Monaten sterben dort täglich unschuldige Menschen. Präsident Putin greift nicht nur die Ukraine, sondern auch unsere gemeinsamen europäischen Werte an. Ich verurteile den brutalen Angriffskrieg Russlands aufs Schärfste. Deutschland steht fest an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer. Deshalb unterstützen wir die Ukraine - finanziell, humanitär und mit Waffenlieferungen.

Dabei folgen wir klaren Leitlinien:

1. Enge Abstimmung mit unseren Bündnispartnern
2. Keine Einschränkung unserer Bündnis- und Verteidigungsfähigkeit
3. Keine Kriegsbeteiligung von Deutschland oder der NATO

Wir müssen aber auch auf unsere eigene Sicherheit schauen. Um unsere Freiheit und Demokratie verteidigen zu können, müssen wir mehr investieren. Deshalb wollen wir die Bundeswehr mit einem Sondervermögen stärken. Darüber haben wir im April im Bundestag beraten. Insgesamt sind einmalig 100 Milliarden Euro vorgesehen, die in die bestmögliche Ausrüstung unserer Soldatinnen und Soldaten fließen sollen. So können wir gleichzeitig unsere eigene Verteidigung stärken und unseren Verpflichtungen als Bündnispartner nachkommen.

Auch beim Mindestlohn sind wir im April weiter vorangekommen. Mit der Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro bekommen viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab Oktober 2022 mehr Lohn. Besonders positiv wirkt sich die Erhöhung auf die Löhne von Frauen und Menschen im Osten Deutschlands aus. Die parlamentarischen Beratungen des Gesetzesentwurfs von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil sind Ende April mit der 1. Lesung im Bundestag gestartet. In Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz werden rund 22.000 hart arbeitende Menschen von einem höheren Mindestlohn profitieren.

Ihr Hannes Walter



Inhalt

- Bericht aus Berlin
- Unterwegs im Wahlkreis
- Büroköpfe: Nathalie Nied

➤ Statusbericht aus Berlin

Der April ist für mich mit einer Sitzungswoche in Berlin gestartet. Großes Thema im Bundestag war die Einführung einer Impfpflicht. Wir Abgeordneten haben am 7. April über mehrere Gesetzesentwürfe und Anträge abgestimmt. Dabei konnte keine notwendige Mehrheit erzielt werden, um eine solche Pflicht einzuführen. Ich stimme dem deutschen Ethikrat in seiner Einschätzung zu: Eine gesetzliche Impfpflicht ist nur so viel wert, wie sie effektiv umgesetzt werden kann. Das bedeutet, dass eine Impfpflicht unter dem Vorbehalt ihrer praktischen Umsetzbarkeit steht. Aus diesem Grund konnte auch ich dem Gesetzesentwurf für eine allgemeine Impfpflicht ab 60 Jahren nicht zustimmen. Trotzdem möchte ich nochmal ausdrücklich betonen, dass ich dafür bin, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen. Impfungen sind eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Auch diese Impfung zeigt, dass sie die Menschen überwiegend vor schweren Krankheitsverläufen schützt. Ich halte sie nach wie vor für ein wichtiges Instrument, um unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten.

Ich habe zum ersten Mal den Wirtschaftsausschuss geleitet

Auch nach einem halben Jahr als Abgeordneter erlebe ich im Deutschen Bundestag immer noch regelmäßig erste Male. Es ist knapp vier Monate her seit ich zum stellvertretenden Vorsitzenden im



Mit dem Bundesminister **Robert Habeck**

Wirtschaftsausschuss gewählt wurde. Am 6. April war es dann so weit. Ich habe zum ersten Mal die Leitung des Ausschusses übernommen. Für mich war es nicht nur deshalb eine außergewöhnliche Sitzung. Ich durfte auch einen besonderen Gast im Ausschuss begrüßen: Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck war vor Ort und hat den Regierungsentwurf zum Haushaltsgesetz 2022 vorgestellt. Auch viele weitere Themen, die wir im Wirtschaftsausschuss besprochen haben, haben diese Sitzung zu einer der bisher wichtigsten in der Legislaturperiode gemacht. Es ging zum Beispiel um die Ausweitung der Sanktionen gegen Russland in Folge des Kriegs in der Ukraine. Außerdem haben wir uns unter meiner Leitung über die gestiegenen Energiepreise

und ein mögliches Entlastungspaket für die Wirtschaft ausgetauscht. Dabei haben wir unter anderem über ein KfW-Kreditprogramm für Unternehmen, die direkt von den Sanktionen oder Kriegshandlungen betroffen sind, und über eine Überbrückungshilfe für Betriebe in energie- und handelsintensiven Branchen gesprochen.

Ich hatte mich bereits im Vorfeld der Sitzung für die Aufstockung der Mittel in Förderprogrammen eingesetzt. Schließlich profitieren in der Lausitz schon jetzt viele innovative Mittelständler von den Bundesmitteln. Die hohe Nachfrage nach Förderprogrammen, beispielsweise dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand ZIM, zeigt, wie beliebt sie bei Betrieben in unserer Region sind. Gleichzeitig wird auch klar, dass deutlich mehr Mittel notwendig sind, um die heimische Wirtschaft stärker unterstützen zu können und unseren Wirtschaftsstandort zukunftsfähig zu machen. Dafür werde ich mich weiterhin in Berlin einsetzen.

Besuch im Kanzleramt bei Carsten Schneider

Um Förderprogramme und die Aufstockung von Bundesmitteln ging es unter anderem auch bei meinem Austausch mit Carsten Schneider, Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland. In seinem Büro im Bundeskanzleramt haben wir über viele Zukunftsthemen gesprochen, die die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft im Osten Deutschlands ganz besonders betreffen. Dazu gehören neben der Wirtschaftsförderung auch der Ausbau der Schieneninfrastruktur und die Fachkräftegewinnung.

Ein größeres Thema waren auch der Strukturwandel in der Lausitz und die Zukunft der Energieversorgung in unserer Region. Gerade beim Thema Wasserstoff kann Brandenburg eine absolute Vorreiterrolle einnehmen. Dafür haben wir die besten Voraussetzungen. Eines ist aber klar: Damit der Ausbau möglichst schnell gelingen kann, muss die passende Infrastruktur geschaffen werden. Auch darüber habe ich mit Carsten Schneider gesprochen.



Austausch mit Staatsminister **Carsten Schneider**, Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland.

Öffentliche Anhörung: Wie geht es weiter beim Digital Markets Act?

Im April habe ich außerdem zum ersten Mal eine öffentliche Anhörung geleitet. Im Wirtschaftsausschuss haben uns Expertinnen und Experten aus verschiedenen Institutionen Fragen zum Gesetz über digitale



Die öffentliche Anhörung wurde auch im Parlamentsfernsehen ausgestrahlt

Märkte (Digital Markets Act) beantwortet. Ich habe durch die Sitzung geführt, die Sachverständigen begrüßt und die Fragerunde moderiert. Der Digital Markets Act gehört zu einem Regulierungspaket für Online-Plattformen, auf das sich die EU geeinigt hat. Es soll das Wettbewerbsrecht ergänzen und die Macht marktbeherrschender Digitalkonzerne beschränken. Für Zentrale Online-Plattformen, zum Beispiel Suchmaschinen oder soziale Netzwerke, sollen künftig strengere Regeln gelten. Die eingeladenen Expertinnen und Experten haben die Fragen der Ausschuss-Mitglieder beantwortet und den Wirtschaftsausschuss beraten. Jeder Ausschuss im Bundestag kann öffentliche Anhörungen organisieren, an denen Fachleute aus Wissenschaft und Praxis teilnehmen. An unserer Anhörung zum Digital Markets

Act haben insgesamt sieben Sachverständige teilgenommen, darunter zum Beispiel Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamts, Professor Achim Wambach vom Leibniz Zentrum für Wirtschaftsforschung und Prof. Dr. Monika Schnitzer von der LMU München.

Die Aufzeichnung der Anhörung kann man sich auch noch nachträglich in der Mediathek des Deutschen Bundestages anschauen.

➤ Unterwegs im Wahlkreis

Der Krieg in der Ukraine zwingt derzeit viele Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Auch in unserer Region sind schon viele Geflüchtete angekommen. Im Landkreis Elbe-Elster sind es rund 500 Menschen, im Landkreis Oberspreewald-Lausitz sogar mehr als 600. Um mir ein Bild von der aktuellen Situation der Geflüchteten zu machen und zu schauen, wo ich helfen kann, habe ich mich im April mit Christian Heinrich-Jaschinski, Landrat Elbe-Elster, in Herzberg und mit Siegurd Heinze, Landrat Oberspreewald-Lausitz, in Senftenberg ausgetauscht. In beiden Gesprächen haben wir über den Stand der Hilfe, aber auch über die Herausforderungen gesprochen. Dazu gehören zum Beispiel die Suche nach Wohnraum für die längerfristige Unterbringung der Geflüchteten und die Ausstattung der Unterkünfte. Außerdem haben wir über Angebote zur Integration der Geflüchteten gesprochen.



Im Gespräch mit Landrat Christian **Heinrich-Jaschinski** in Herzberg

Gelebte Integration in der Senftenberger Innenstadt

In der Senftenberger Innenstadt habe ich gesehen, dass Integration in unserer Region bereits gelebt wird. Dort habe ich gemeinsam mit Landrat Siegurd Heinze und Kathrin Tupaj, der Integrations-



Im Verein „Unsere Welt, eine Welt“ haben Landrat **Siegurd Heinze** und ich ein Bild von einer ukrainischen Künstlerin als Erinnerung an diesen besonderen Termin bekommen.

beauftragten in OS, den Verein „Unsere Welt, eine Welt“ e.V. besucht. Maria Stauber, die Vorstandsvorsitzende des Vereins, hat uns einen Überblick über das große Engagement und die Geschichte des Vereins gegeben. Denn er setzt sich bereits seit 1997 für die Integration ausländischer Mitbürger und Migranten ein und ist auch aktuell eine zentrale Anlaufstelle für viele Geflüchtete aus der Ukraine. Vor Ort bin ich auch mit geflüchteten Ukrainerinnen ins Gespräch gekommen. Sie haben von ihrer Flucht und der Ankunft in Senftenberg erzählt. Die Schicksale der jungen Frauen, mit denen ich gesprochen habe, haben mich sehr berührt. Sie haben nicht nur ihre Häuser und Wohnungen,

sondern auch Angehörige verloren. Eine ukrainische Künstlerin hat mir ein von ihr gemaltes Bild geschenkt, das mich auch in Zukunft an diesen besonderen Termin erinnern wird. Die Hilfsbereitschaft der Menschen, die die Geflüchteten in unserer Region unterstützen, hat mich sehr beeindruckt. Es ist großartig zu sehen, dass alle an einem Strang ziehen. Wenn wir die Herausforderungen auch in Zukunft gemeinsam angehen, können wir dazu beitragen, dass die Geflüchteten in der Lausitz ein Stück Heimat finden.

Besuch des Jobcenters Elbe-Elster und der Agentur für Arbeit Cottbus

In Herzberg habe ich das Jobcenter Elbe-Elster besucht und Claudia Sieber, Geschäftsführerin des Jobcenters, und Jean-Marie Ulrich, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Elbe-Elster, kennengelernt. Mit Beiden habe ich über die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt in unserer Region gesprochen. Dabei ging es um viele verschiedene Themen, darunter zum Beispiel der Fachkräftemangel und die Lage auf dem Ausbildungsmarkt. Wir haben uns auch darüber ausgetauscht, an welchen Stellen die Bundespolitik die Arbeit des Jobcenters und der Agentur für Arbeit erleichtern kann.

Die Anregungen werde ich mit nach Berlin nehmen. Um die Lage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt ging es auch bei meinem

Gespräch mit Heinz-Wilhelm Müller, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Cottbus. In meinem Finsterwalder Wahlkreisbüro haben wir uns unter anderem über die Potenziale der Ausbildung in unserer Region unterhalten.



Zu Besuch im Jobcenter Elbe-Elster bei **Claudia Sieber**, Geschäftsführerin des Jobcenters, und **Jean-Marie Ulrich**, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Elbe-Elster.

Innovation trifft Tradition bei der Impulsa AG in Elsterwerda

60 Jahre Tradition im Melkmaschinenbau – wie das in der Praxis aussieht, habe ich mir bei der Impulsa AG in Elsterwerda gemeinsam mit Reiner Martersteig, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Elsterwerda, sowie Roland Fiala und Peter Schwarz von der SPD Elsterwerda angeschaut. Roland

Riegger, Vorstand der Impulsa AG, hat uns jede Menge spannende Einblicke in die Firmengeschichte und die Produktionsstätte gegeben.

Die Impulsa AG hat nicht nur eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, sondern bildet auch selbst aus, um im eigenen Haus für genügend Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Von der Mischung aus Tradition und Innovation bei der Impulsa AG profitieren die Auszubildenden.

Ich habe mich anschließend noch über viele weitere bundespolitische und kommunale Themen mit Roland Riegger ausgetauscht. Dazu gehören zum Beispiel der Mindestlohn und die Sanktionen gegen Russland in Folge des Kriegs in der Ukraine und die geplanten Wirtschaftshilfen für betroffene Unternehmen. Denn die Impulsa AG handelt schon seit Jahrzehnten mit Ländern in Osteuropa, darunter auch Russland. Die Sanktionen gegen Russland haben sich auch auf das Exportgeschäft der Impulsa AG ausgewirkt. Darüber wollen wir auch in Zukunft im engen Austausch bleiben.



Zusammen mit der SPD Elsterwerda war ich zum Austausch bei **Roland Riegger**, Vorstand der Impulsa AG.

Gedenkveranstaltung im KZ-Außenlager Schlieben-Berga



Die Gedenktafeln, die bei der Gedenkveranstaltung eingeweiht wurden, erinnern an die Opfer im KZ-Außenlager Schlieben-Berga.

Der Verein Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga e. V. hat am 23. April im Rahmen einer Gedenkveranstaltung an den 77. Jahrestag der Befreiung des KZ-Außenlagers erinnert. Schlieben-Berga war das drittgrößte Außenlager des KZ Buchenwalds. Wir haben bei der Gedenkveranstaltung all jener Menschen gedacht, die durch Terror, Hunger, Krankheiten und Zwangsarbeit ihr Leben verloren haben.

Ministerpräsident Dietmar Woidke hat in einer bewegenden Ansprache betont, wie wichtig es ist, diesen Ort der Erinnerung auch für nachfolgende Generationen zu bewahren. Diese Aufgabe hat sich auch der

Verein der Gedenkstätte zu Eigen gemacht. Er arbeitet die Geschichte des Lagers auf und macht sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich – so auch beim Tag der offenen Tür zum 77. Jahrestag der Befreiung. Zur Erinnerung wurden zwei Gedenktafeln mit den Namen der Opfer und ein Bronzerelief eingeweiht.

➤ Jetzt zur politischen Berlin-Fahrt am 16. und 17. Juni anmelden!

Wollen Sie einen Überblick über die Arbeit im Deutschen Bundestag und Einblicke in meinen Alltag als Abgeordneter in Berlin bekommen? Dann können Sie sich ab sofort für die nächste politische Informationsfahrt am 16. und 17. Juni nach Berlin anmelden. Bis zu 50 politisch interessierte Bürgerinnen und Bürgern können an der zweitägigen Fahrt teilnehmen. Die Kosten für die Unterbringung und An- und Abreise sowie weitere Kosten, die im Rahmen des offiziellen Programms entstehen, werden vom Bundespresseamt getragen.

Wenn Sie sich für die Fahrt interessieren und Fragen haben oder sich direkt anmelden wollen, schicken Sie eine Mail an hannes.walter@bundestag.de.

➤ **Büroköpfe: Nathalie Nied**



Heute möchte ich Ihnen meine Mitarbeiterin Nathalie Nied vorstellen. Sie ist 30 Jahre alt und kommt ursprünglich aus dem Westerwald. Nach ihrem Studium der Politikwissenschaft und Europawissenschaften in Mainz mit Auslandssemestern in Polen und Frankreich ist sie nach Berlin gezogen. Hier verstärkt sie seit dem 1. April mein Bundestagsbüro. Nathalie kümmert sich vor allem um den Bereich Kommunikation und behält meine Kanäle im Blick. Ihre Aufgaben reichen vom Schreiben von Presstexten bis zur inhaltlichen und grafischen Gestaltung meiner Social Media-Beiträge. Außerdem unterstützt sie mein Team bei der Bearbeitung von Bürgeranfragen und weiteren Aufgaben, die in meinem Berliner Büro anfallen. Ihre berufliche Erfahrung aus der Verbandswelt kann sie bei unterschiedlichen Wirtschaftsthemen einbringen, mit denen ich mich als stellvertretender Vorsitzender im Wirtschaftsausschuss beschäftige.

➤ **Terminauswahl - Mai 2022**

KW 19 - 02.05. - 08.05. Unterwegs im **Wahlkreis**

02.05. - Landesgruppe BB + Landtagsfraktion
gemeinsame Sitzung in Potsdam
04.05. - Lausitzrunde in Berlin mit Dr. Philipp Steinberg
05.05. - Besuch der HIL GmbH mit einem Kollegen
aus dem Verteidigungsausschuss

KW 20 - 09.05. - 15.05. Sitzungswoche in **Berlin**

KW 21 - 16.05. - 22.05. Sitzungswoche in **Berlin**

KW 22 - 23.05. - 29.05. Unterwegs im **Wahlkreis**

24.05. - Europatag mit Sylvia Lehmann
25.05. - Treffen im Wahlkreis OSL mit Daniel Keller

KW 23 - 30.05. - 05.06. Haushaltswochen in **Berlin**

➤ **Feedback & Anregungen**

Jetzt sind Sie gefragt. Wenn Sie Feedback oder Verbesserungsvorschläge für meine Wahlkreispost haben, dann lassen Sie es mich gerne wissen. Schicken Sie uns Anregungen gern an folgende E-Mail-Adresse: **hannes.walter@bundestag.de** oder telefonisch unter: **030 227 739 92**

➤ **Achtung!**

Das Wahlkreisbüro zieht um. Ab dem **02.05.2022** finden Sie das neue Büro in der Bahnhofstraße 4, 03238 Finsterwalde.

7

Impressum

Berliner Büro

Postanschrift:

Hannes Walter MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

030 227 739 92

hannes.walter@bundestag.de

Wahlkreisbüro Finsterwalde

Postanschrift:

Hannes Walter MdB

Bahnhofstraße 4

03238 Finsterwalde


03531 4379721

hannes.walter.wk@bundestag.de



 <https://hannes-walter.spd.de/>

 facebook.com/walterwaehlen

 instagram.com/hanneswalter.spd